



Gymnasium
Koblenzer Straße
Düsseldorf

Theodor-Litt-Straße 2 · 40593 Düsseldorf
Tel. 02 11/8 9976 00 · Fax 02 11/8 92 91 90

Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I G 9

LATEIN

Stand: 07.02.2022

Inhaltsverzeichnis

	1
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1. Beschreibung des Schulprofils	3
1.2. Überblick über die Situation des Faches	3
1.2.1 Allgemeines	3
1.2.2 Ausstattung	3
1.2.3 Konzeption der Unterrichtsinhalte – Stufen	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1. Jahrgangsstufen 7, 8 und 9.1	5
2.2. Jahrgangsstufen 9.2 und 10	14
3. Leistungsüberprüfung und Leistungsbewertung	18
3.1. Konzeption schriftlicher Leistungsabfragen Klassenarbeiten	18
3.2. Korrektur und Rückgabe von Klassenarbeiten	19
3.2.1 Übersetzung – Teil I	19
3.2.1.1. Erläuterung zur Negativkorrektur	19
3.2.1.2. Erläuterung zur Positivkorrektur	21
3.2.2 Zusatzaufgaben – Teil II	23
3.3. Sonstige Mitarbeit und Leistungen	24
3.3.1 Mögliche Überprüfungsformen	24
3.3.2 Bewertungskriterien	26
3.4. Bildung der Zeugnisnote	26
3.4.1 Stufen 7 und 8	26
3.4.2 Stufen 9 und 10	26
3.5. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	26
4. Zusammenfassende Übersicht	27
5. Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten	28

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1. Beschreibung des Schulprofils

Das Gymnasium Koblenzer Straße ist ein Gymnasium in der Trägerschaft der Stadt Düsseldorf. Zurzeit besuchen unsere Schule ca. 900 Schülerinnen und Schüler. Es wird größtenteils von Schülerinnen und Schülern der Stadtteile Benrath, Urdenbach, Garath besucht. Ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler kann die Schule demnach nicht fußläufig erreichen.

Zum Kollegium gehören ca. 70 Lehrerinnen und Lehrer.

Moderne und gut ausgestattete Fachräume für Physik, Chemie, Biologie, Erdkunde sowie Kursräume für die Oberstufe schaffen die Voraussetzungen für effizientes Lernen und Arbeiten.

Das überwiegend fünfzünftig ausgelegte Gymnasium bietet für das Fach Latein in allen Stufen zumeist zwei Kurse ab der Jahrgangsstufe 7 an. Am Ende der Jahrgangsstufe EF (Jahrgangsstufe 11) können die Schülerinnen und Schüler das Latinum erwerben.

Gearbeitet wird seit dem Schuljahr 2021 |2022 mit dem Lehrwerk *Pontes* sowie dem digitalen Medium *Navigium* zum Vokabellernen.

1.2. Überblick über die Situation des Faches

1.2.1 Allgemeines

Im Rahmen einer allgemeinbildenden Erziehung kann das Fach Latein Bereiche der Werte- und Moralerziehung sowie der Persönlichkeitsbildung und -entfaltung abdecken. Somit trägt der Lateinunterricht am Gymnasium Koblenzer Straße maßgeblich zur Entwicklung gesellschaftlich-verantwortungsvoller und kritischer Individuen bei und verschafft den Kindern und Jugendlichen Orientierung und Hilfe bei ihrer Lebens- | Alltagsbewältigung. Eine enge Verzahnung mit Kompetenzen und Inhalten anderer Fächer (Erdkunde, Religion, Philosophie, Sport, Geschichte, Deutsch, moderne Fremdsprachen, Politik etc.) ermöglicht ein Durchbrechen der Fächergrenzen und führt den Aktualitätsbezug des Faches und dessen Inhalten stets vor Augen. Ähnlich zu den modernen Fremdsprachen schauen die Schülerinnen und Schüler über eine – in diesem Fall zeitliche – Grenze hinweg und lernen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Kulturen kennen und können die Wurzeln ihrer europäischen Heimat identifizieren.

Ein besonderes Augenmerk wird im Lateinunterricht daraufgelegt, die antike Welt im wahrsten Sinne des Wortes zu erfahren und zu begreifen, welches am Gymnasium der Koblenzer Straße durch regelmäßige und abwechslungsreiche Exkursionen nach Xanten (Klasse 7), Köln und Klassenfahrten nach Trier (Klasse 9) realisiert wird. Bspw. werden dabei Modelle von typischen römischen Bauwerken oder Kleidungsstücken wie Tunika und Toga aus diversen Materialien erstellt, wodurch die Erfahrbarkeit garantiert wird.

1.2.2 Ausstattung

Lehrwerke sowie begleitende Grammatik- und Vokabelbände stehen für alle Klassen und Jahrgangsstufen in ausreichender Zahl zur Verfügung.

Moderne audio-visuelle Medien, wie z.B. ein Beamer oder Smartboards, sowie Erklärvideos, Dokumentarfilme und Videos stehen als Ergänzung zu den Lehrbüchern weitestgehend bereit.

1.2.3 Konzeption der Unterrichtsinhalte – Stufen

Nach der Lehrbuchphase im zweiten Halbjahr der 9. Klasse wenden sich die Schülerinnen und Schüler in langsamen Schritten der Originallektüre zu. Diese umfasst insbesondere Plinius, Seneca, Caesar, Martial, Catull und Phaedrus sowie weitere antike Autoren. Auch in dieser Phase werden die Themen von den breitgestreuten Interessen der Schülerinnen und Schüler mitbestimmt: Von der Ethik, Moral und Fragen nach dem eigenen Lebenssinn (Phaedrus, Seneca, Plinius) hin zu Liebeskummer (Catull) bis zur Bewältigung des Lebens (Lebenswirklichkeit, Schicksalschläge, ...) reichen die Themen der Antike, die auch heute immer noch aktuell sind.

Um den antiken Zeitgeist für die Schülerinnen und Schüler erfahrbar zu machen und mit der eigenen Lebenswelt in Bezug setzen zu können, bietet es sich aufgrund des Standortes Düsseldorf an, punktuell außerschulische Lernorte aufzusuchen, um den vermittelten Lerninhalt vor Ort zu festigen und zu vertiefen.

Die Fachgruppe besteht zurzeit aus vier Fachkolleginnen und -kollegen, die über die Lehrbefähigung in der Sek. I und Sek. II verfügen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Jahrgangsstufen 7, 8 und 9.1

	Unterrichtsvorhaben 1 – Rom und das römische Reich als Lebensraum (30 Ustd.)	Jgst. Halbjahr: 7.1
Inhaltliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none">• Antike Welt privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom und Provinz: <i>villa rustica, insula</i> Gesellschaft: römische Familie und Sklaverei: <i>familia</i> Perspektive: Lebensräume damals und heute• Sprachsystem Wortarten: Substantive der a-, o- und konsonantischen Deklination, Verben der a-, e-, i- und konsonantischen Konjugation, Präpositionen, Personalpronomina Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt und adverbiale Bestimmung (Richtungsakkusativ), Präsens Aktiv, <i>esse</i> Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale Bestimmung (Kongruenz) Satzarten: Aussagesatz Personalendungen		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		
<ul style="list-style-type: none">• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen: Satzglieder benennen und markieren; Sachfelder erstellen und nutzen• bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren• Erwartungen an den Text formulieren• zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen		
Einsatz digitaler Medien <ul style="list-style-type: none">• Internetrecherche zum Thema „Sklaverei im 21. Jahrhundert“ mit Ergebnispräsentationen (MKR 2.1; 4.1; 4.2)• Vokabellernen mithilfe der Navigium-Software (begleitend zum Lehrwerk) (MKR 1.1-3)• Visualisierung der Texte und Einüben der Methoden via PC Tablet Beamer (MKR 4.1; 4.2)	Materialien Medien Methoden: <ul style="list-style-type: none">• Lehrwerk Lektionen 1 - 3• Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sach- und Wortfeldern, Übersetzungsfahrplan, Sprachvergleich• Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt• Optional: Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an.	

	Unterrichtsvorhaben 2 – Lebensgestaltung im römischen Alltag (30 Ustd.)	Jgst. Halbjahr: 7.1 7.2
Inhaltliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt Alltag: Schule, <i>Forum Romanum</i>, <i>Circus Maximus</i> Perspektive: Lebensräume • Textgestaltung Textstruktur: Konnektoren, Sachfelder Wortnetze • Sprachsystem Wortarten: Possessivpronomina, Adjektive der a- und o-Deklination, Grundfunktionen und Morpheme: Adjektiv und Substantiv als Attribut, Adjektiv als Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, KNG-Kongruenz, Imperativ, <i>posse</i> Satzglieder: Attribut Satzarten: Fragesatz, Aufforderungssätze: Befehl und Verbot 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		
<ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen (Konnektoren) • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen, um didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht zu übersetzen • grammatische Phänomene mithilfe von Fachtermini beschreiben • unter anderem auf Basis der Reflexion von Textaussagen Grundzüge des öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten 		
Einsatz digitaler Medien <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer fiktiven Fremdenführung Entwicklung eines Reiseführers mithilfe eines Textverarbeitungsprogrammes (MKR 2.1-4) • Vokabellernen mithilfe der Navigium-Software (begleitend zum Lehrwerk) (MKR 1.1-3) • Visualisierung der Texte und Einüben der Methoden via PC Tablet Beamer (MKR 4.1; 4.2) 	Materialien Medien Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Lehrwerk Lektionen 4 – 6 • Nutzung des alphabetischen Vocabulariums • Optional: <ul style="list-style-type: none"> - Verfassung fiktiver Dialoge unter Verwendung des Imperativs zur Anbahnung von Interpretationsfähigkeit - Erarbeitung einer fiktiven Fremdenführung (Rollenspiel) im antiken Rom - Schülerinnen und Schüler führen ihr Grammatikheft fort und entwickeln zeitgemäße Eintragungsmöglichkeiten (QR-Code online-Code) 	

	Unterrichtsvorhaben 3 – Lebensgestaltung in der Freizeit (30 Ustd.)	Jgst. Halbjahr: 7. 1 7.2.
Inhaltliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt Freizeit: Thermen, Amphitheater, Theater Perspektive: Lebensräume • Textgestaltung Textsorte: Dialog; Erzählung Textstruktur: Sprech- und Erzählsituation unterscheiden • Sprachsystem Wortarten: Substantive, Adverbien zu Adjektiven der a- und o-Deklination, Demonstrativpronomen <i>is, ire</i> Grundfunktionen und Morpheme: Ablativ als adverbiale Bestimmung des Orts der Herkunft Trennung, der Begleitung des Mittels der Zeit, Dativ als Objekt, Acl als satzwertige Konstruktion, Unterscheidung der verschiedenen Pronomina und ihren Funktionen Satzglieder: adverbiale Bestimmung 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		
<ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen: Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten; Die eigenen Aussagen mit Hilfe des lateinischen Textes belegen • Grundzüge des privaten Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten 		
Einsatz digitaler Medien <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche zu unterschiedlichen alltäglichen römischen Themen (bspw. Straßenbau, Kleidung, Nahrung, etc.) mit Ergebnispräsentationen (MKR 2.1-4; 4.1-4) • Optional für Lektion 8: Anfertigen kurzer Präsentationen über die unterschiedlichen Arten von Gladiatoren (Erstellung Lernplakat oder digital) (MKR 4.1-4) • Vokabellernen mithilfe der Navigium-Software (begleitend zum Lehrwerk) (MKR 1.1-3) • Visualisierung der Texte und Einüben der Methoden via PC Tablet Beamer (MKR 4.1; 4.2) 	Materialien Medien Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Lehrwerk Lektionen 7 - 9 • Stilmittel der Anapher, Antithese • Anbahnung der Konstruktionsmethode als Übersetzungsmethode durch Erweiterung des Übersetzungsfahr-plans um Pendelmethode (in enger Anknüpfung an w-Fragen) • Optional <ul style="list-style-type: none"> - Projekt: Herstellung eigener Mosaike nach römischem Vorbild - Lektion 8: Anfertigen kurzer Präsentationen über die unterschiedlichen Arten von Gladiatoren (Erstellung Lernplakat oder digital) 	

	Unterrichtsvorhaben 4 – Mythos und Religion (10 Ustd.)		Jgst. Halbjahr: 7.2.
Inhaltliche Schwerpunkte			
<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt Mythos und Religion: Götterkult in Rom • Sprachsystem Grundfunktionen und Morpheme: Perfekt Aktiv und der Verben <i>esse, posse, ire</i>, Zeitverhältnisse im Acl 			
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung			
<ul style="list-style-type: none"> • einen grundlegenden Wortschatz zur Erschließung von Komposita funktional einsetzen • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen • die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten 			
Einsatz digitaler Medien	Materialien Medien Methoden:	fächerverbindenden Anknüpfungspunkte	
<ul style="list-style-type: none"> • Visualisierung der Erschließung (MKR 4.1) • Vokabellernen mithilfe der Navigium-Software (begleitend zum Lehrwerk) (MKR 1.1-3) • Visualisierung der Texte und Einüben der Methoden via PC Tablet Beamer (MKR 4.1; 4.2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrwerk Lektionen 10 • Einführung der Konstruktionsmethode als Übersetzungsmethode 	<p>Religion als Aufgabe des Staates?</p>	

Unterrichtsvorhaben 5 – Mythos und Frühgeschichte (40 Ustd.)		Jgst. Halbjahr: 8.1
Inhaltliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt Mythos und Religion: Männergestalten: Odysseus, Aeneas, Romulus und Remus Trojanischer Krieg mythologischer und historischer Ursprung Roms • Textgestaltung Textstruktur: Tempusrelief (Vorder- und Hintergrundhandlung, Handlungschronologien) Textsorten: Erzähltext, Dialog • Sprachsystem Satzglieder: Verb, Demonstrativpronomina <i>hic</i> und <i>ille</i> Grundfunktionen und Morpheme: Perfekt Aktiv und der Verben <i>esse, posse, ire</i> Zeitverhältnisse im Acl indikativische Nebensätze: Kausal- und Konzessivsätze Wortarten: Adjektiv (Substantivierung), Demonstrativpronomen <i>ipse</i>, Subjunktionen Grundfunktionen und Morpheme: Imperfekt, Plusquamperfekt, Futur I, Neutra der kons. Deklination, Substantivierung von Adjektiven, Sinnrichtungen von Subjunktionen unterscheiden 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		
<ul style="list-style-type: none"> • einen grundlegenden Wortschatz zur Erschließung von Komposita funktional einsetzen; syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren: Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen • zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen • die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten • zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen (...) Mythologie wertend Stellung nehmen 		
Einsatz digitaler Medien <ul style="list-style-type: none"> • Visualisierung der Erschließung (MKR 4.1) • Vokabellernen mithilfe der Navigium-Software (begleitend zum Lehrwerk) (MKR 1.1-3) • Visualisierung der Texte und Einüben der Methoden via PC Tablet Beamer (MKR 4.1; 4.2) • Internetrecherche mit Ergebnispräsentation zu den weiteren Stationen von Odysseus Aeneas (MKR 2.1-4) • Titelseite einer Zeitung (z.B. über die Vorkommnisse in Bezug auf das trojanische Pferd) erstellen (ggf. auch digital) (MKR 4.1) 	Materialien Medien Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Lehrwerk Lektionen 11 – 14 • Einführung der Konstruktionsmethode als Übersetzungsmethode • Einführung des Stilmittels Klimax • Einführung der Bild-Text-Erschließung • Reflexion der Tempora mit Hilfe von Visualisierungen (Zeitstrahl) • Tempusrelief zur Texterschließung nutzen • Optional: <ul style="list-style-type: none"> - Anfertigung von mythologischen Landschaftskarten zu Visualisierung der Wege von Aeneas und Odysseus - Titelseite einer Zeitung über die Vorkommnisse in Bezug auf das trojanische Pferd erstellen 	außerschulische Lernorte Exkursion zum APX, um die gelernten Inhalte über den römischen Alltag für die SuS erfahrbar zu machen

	Unterrichtsvorhaben 6 – Die <i>res publica</i> in der Krise? (30 Ustd.)	Jgst. Halbjahr: 8.2
Inhaltliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt: Staat und Politik: Republik in der Krise (Gracchen); <i>exempla</i> für römische <i>virtus</i>: Cloelia, Scaevola; <i>cursus honorum</i> Perspektive: soziale und politische Strukturen; Werte • Textgestaltung Textstruktur: Sachfelder Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Stilmittel Textsorte: Rede • Sprachsystem Wortarten: Relativpronomina; Adjektive der i-Deklination und Adverbien Grundfunktionen und Morpheme: Passiv im Präsensstamm und im Perfektstamm; Relativsätze, relativischer Satzanschluss 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		
<ul style="list-style-type: none"> • Texte unter der Berücksichtigung der Textstruktur erschließen • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren: Interpretation einer Rede; Redeabsichten erkennen; Charakterisierungen anfertigen • mit Hilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen: Wortverwandtschaften Latein-Französisch entdecken • grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten 		
Einsatz digitaler Medien <ul style="list-style-type: none"> • Kreative Arbeit mit Audios Aufnahmen eines Hörspiels (z.B. Podcast zu einem exemplum) (MKR 4.1; 4.2) • Vokabellernen mithilfe der Navigium-Software (begleitend zum Lehrwerk) (MKR 1.1-3) • Visualisierung der Texte und Einüben der Methoden via PC Tablet Beamer (MKR 4.1; 4.2) • Erstellung einer Reportage „Wahlkampf in der Antike und heute“ mit fiktiven Kandidaten im Interview (MKR 1.1-2; 2.1-4; 4.1-4) 	Materialien Medien Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Lehrwerk Lektionen 15 – 17 • Einführung der Stilmittel: Alliteration, Hinwendung, Rhetorische Frage • Erstellung einer Reportage „Wahlkampf in der Antike und heute“ mit fiktiven Kandidaten im Interview 	fächerverbindende Anknüpfungspunkte: L 17 Wahlkampf in Rom und in der heutigen Zeit (Politik)

	Unterrichtsvorhaben 7 – Der Kampf um die Macht und das Ende der Republik (25 Ustd.)	Jgst. Halbjahr: 8.2
Inhaltliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt: Staat und Politik: Ende der Republik Perspektive: soziale und politische Strukturen; Bedeutung von Einzelpersonlichkeiten: Caesar und Cicero • Textgestaltung Textsorte: Brief Sprachlich-stilistische Gestaltung von Briefen und Reden Adjektive als Mengenangaben • Sprachsystem Wortarten: PPP im PC; Genitive (<i>obiectivus, subiectivus, possessivus, partitivus</i>) und des Personalpronomens (1. 2. Person); Demonstrativpronomen <i>iste</i> Wortschatz: Unterscheidung von Demonstrativ-pronomena: <i>hic, ille, ipse, iste</i> Grundfunktionen und Morpheme: <i>Participium Coniunctum</i> 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		
<ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen: Partizipialkonstruktion des PC isolieren und auflösen (Sinnrichtungen unterscheiden und verschiedene Übersetzungsvarianten anwenden) • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • Interpretation eines Briefes • die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern; Bedeutung von Einzelpersonlichkeiten für historische Prozesse erkennen • 		
Einsatz digitaler Medien <ul style="list-style-type: none"> • Visualisierung syntaktischer Strukturen (MKR 4.1; 4.2) • Vokabellernen mithilfe der Navigium-Software (begleitend zum Lehrwerk) (MKR 1.1-3) • Visualisierung der Texte und Einüben der Methoden via PC Tablet Beamer (MKR 4.1; 4.2) 	Materialien Medien Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Lehrwerk Lektionen 18 - 19 • Einführung der Stilmittel: Hyperbaton, Trikolon • Optional: <ul style="list-style-type: none"> - Szenisches Spiel: Nachstellung der Gerichtsszene bei Cicero - Einführung <i>partes orationis</i> und Gestaltung einer eigenen Gerichtsrede/Plädoyers - Erstellung von Handouts Kurzpräsentationen zu Caesar und Cicero 	

	Unterrichtsvorhaben 8 – Spannendes Griechenland!	Jgst. Halbjahr: 8.2
Inhaltliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt: Mythos und Religion: griechische Mythen: Odysseus, Orpheus und Eurydike Rezeption des griechischen Mythos in Rom vom Mythos zur Wissenschaft: Einstieg in die Philosophie: Diogenes Perspektiven: Welterklärung, Lebensgestaltung • Textgestaltung Textstruktur: Schlüsselbegriffe Textsorten: Erzähltext • Sprachsystem Wortarten: PPA Substantive der e-Deklination; <i>velle</i>; <i>se</i> Wortschatz: <i>dum</i>, <i>postquam</i> Grundfunktionen und Morpheme: Adverbiale Bestimmung: Akkusativ der Ausdehnung PC mit PPA Reflexivität im Acl; Satzgliedfunktionen von Acl und Ncl 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		
<ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte unter Bezug auf die Textsorte und verwendetet Schlüsselbegriffe auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen; Texte unter der Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen • die Funktion von Religion und Mythos für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten • Grundfragen der griechischen Philosophie erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen christlichen Lebenswelt bewerten 		
Einsatz digitaler Medien <ul style="list-style-type: none"> • Visualisierung syntaktischer Strukturen (MKR 1.1; 1.2; 4.1; 4.2) • Vokabellernen mithilfe der Navigium-Software (begleitend zum Lehrwerk) (MKR 1.1-3) • Visualisierung der Texte und Einüben der Methoden via PC Tablet Beamer (MKR 4.1; 4.2) 	Materialien Medien Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Lehrwerk Lektionen 20 – 23 (ohne Lektion 22) Erkennen der Reflexivität im Acl und zielsprachengerechte Wiedergabe von <i>se</i> • Visualisierung syntaktischer Strukturen (Satzglieder, L 21) 	

Unterrichtsvorhaben 9 – Wachstum des Römischen Reiches (30 Std.)		Jgst. Halbjahr: 9.1
Inhaltliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt Römische Machterweiterung: Punische Kriege und die Rolle Hannibals Provinzverwaltung: Sizilien als erste römische Provinz und die Bedeutung dieser als Machtgrundlage Römer und Germanen: Varusschlacht als Negativbeispiel, Koexistenz am Limes und die Folgen für das Selbstverständnis • Textgestaltung Textsorten: Antike Geschichtsschreibung, Dialog Textstruktur: Implizite Charakterisierung (Beispiel Hannibal), Sachfelder • Sprachsystem Grundfunktionen der Morpheme: Konjunktiv der Nebentempora: Imperfekt, Plusquamperfekt Satzgefüge: konditionales Satzgefüge (Irrealis der Vergangenheit und Gegenwart) Konjunktivische Nebensätze: Final-, Konsekutiv- und abhängige Wunschsätze mit <i>ut</i> (+ Verneinung); Temporal-, Kausal- und Konzessivsätze mit <i>cum</i>, Verneinung von <i>ut</i>-Sätzen 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		
<ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, übersetzen: Sinnrichtung von Gliedsätzen richtig interpretieren und korrekte Monosemierung ins Deutsche • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten: zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen; grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik am Beispiel der römischen Provinzialpolitik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten 		
Einsatz digitaler Medien	Materialien Medien Methoden:	
<ul style="list-style-type: none"> • Visualisierung syntaktischer Strukturen: Einrückmethode (MKR 1.1; 1.2; 4.1; 4.2) • Vokabellernen mithilfe der Navigium-Software (begleitend zum Lehrwerk) (MKR 1.1-3) • Visualisierung der Texte und Einüben der Methoden via PC Tablet Beamer (MKR 4.1; 4.2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrwerk Lektionen 24 - 26 (26 OHNE u-Deklination) • Isolierung und Übersetzung irrealer Satzperioden sowohl in der Gegenwart als auch in der Vergangenheit • Vorerschließung von Texten durch Sachfelder • Strukturierung von Texten anhand von Subjunktionen in Haupt- und Nebensätze: Einrückmethode, digitale Visualisierung • Korrekte Monosemierung von <i>cum</i> als Subjunktion • Interpretation und Bewertung von Aussageabsichten in antiker Geschichtsschreibung 	

2.2. Jahrgangsstufen 9.2 und 10

	Unterrichtsvorhaben 1: Seneca und Plinius – Wie sollen wir Leben? Lebensbewältigung mit der Philosophie (30 Ustd.)	Jgst. Halbjahr: 9.2
Inhaltliche Schwerpunkt		
<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt Literatur: Zentrale Autoren Plinius und Seneca und ihre <i>epistulae</i> Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus Perspektive: existentielle Grundfragen; ethische Normen und Lebenspraxis (als <i>exemplum</i>: Seneca, Plinius) • Textgestaltung Textsorte: philosophische Schriften von Seneca und Plinius (Brief) sprachlich-stilistische Gestaltung: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon • Sprachsystem Erweiterter Grundwortschatz: autorenbezogener Wortschatz Futur I Konjunktivische Hauptsätze Ausgewählte Deponentien Ablativus absolutus Gerundium, Gerundivum Komparation 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		
<ul style="list-style-type: none"> • Leichtere bis mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und übersetzen: Sinnrichtung von konjunktivischen Hauptsätzen richtig interpretieren und korrekte Monosemierung ins Deutsche; ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren: Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen: Kernanliegen: Glücksbegriff und Vorstellungen von Glück als zentraler Bezugspunkt für den Vergleich mit der eigenen Lebenswelt; Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück Schicksal Sinnerfülltes Leben Lebenszeit) • Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern 		
Einsatz digitaler Medien <ul style="list-style-type: none"> • Smartphones Tablets für Navigium App (Wörterbuch) Langenscheidt (MKR 1.2; 2.1) • Visualisierung syntaktischer Strukturen: Einrückmethode (bspw. per Zumpad in kooperativen Lernformen) (MKR 3.1; 3.2) • Vokabellernen mithilfe der Navigium-Software (begleitend zur Lektüre) (MKR 1.1-3) • Visualisierung der Texte und Einüben der Methoden via PC Tablet Beamer (MKR 4.1; 4.2) • Internetrecherche zu Weltansichten mit Ergebnispräsentationen (MKR 2.1-4; 4.1-4) 	Materialien Medien Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung der Arbeit mit dem Wörterbuch (Langenscheidt) • Einführung in die Nutzung digitaler Wörterbücher (Navigium) • Auswahl aus Seneca: ep. 41; ep. 54,4; ep. 76, 9-16; ep. 78,5; ep. 89; ep. 90, 27-29; ep. 120, 11-14; ep. 60, 2f. • Auswahl aus Plinius: 1.1; 1.11; 3.14; 8.6 u.a. • Einführung von textbezogenen Stilmitteln • Optional: <ul style="list-style-type: none"> - Schülerreferate (im Sinne einer Binnendifferenzierung) zu antiken ma modernen Weltansichten (z.B. Homer, Platon, Aristoteles, Stoa, Epikur-Demokrit, Christentum, Thomas von Aquin, Galileo Galilei, Aufklärung, Konstruktivismus) - als produktionsorientiertes Verfahren: Abfassen eines Briefes an einen Römer zum Thema: Wie stelle ich mir gelingendes Leben vor? Oder Verfassen eines Interviews mit Seneca zum Thema: Lehre-Leben - wie passt das zusammen? 	

	Unterrichtsvorhaben 2: Phaedrus - Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (30 UStd.)	Jgst. Halbjahr: 10.1
Inhaltliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • Antike und Welt Perspektiven der historischen Kommunikation: Werte und Normen, Macht und Recht Inhaltlicher Schwerpunkt: römische Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen Literatur: Phaedrus und die römische Fabel • Textgestaltung Textsorte: Fabel Textstruktur: sprachlich-stilistische Gestaltung • Sprachsystem Erweiterter Grundwortschatz: autorenbezogener Wortschatz z.B. Tiere, Eigenschaften, Verhaltensweisen ausgewählte Substantive der e- und u-Deklination ausgewählte Deponentien PC Komparation der Adjektive Futur I Konjunktivische Hauptsätze <i>Ablativus absolutus</i> <i>Gerundium, Gerundivum</i> erste Besonderheiten der Dichtersprache: Kurzformen textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		
<ul style="list-style-type: none"> • Leichte bis mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen: Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen: Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern • Historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren 		
Einsatz digitaler Medien <ul style="list-style-type: none"> • Smartphones Tablets für Navigium App (Wörterbuch) (MKR 1.2; 2.1) • Visualisierung syntaktischer Strukturen: Nutzung digitaler Apps zur Texterschließung Markieren von Handlungsträgern und Handlungen, Markieren von Charaktereigenschaften, Textrekonstruktion mit digitalen Textbausteinen in kooperativen Lernformen (MKR 3.1; 3.2) • Vokabellernen mithilfe der Navigium-Software (MKR 1.1-3) • Visualisierung der Texte und Einüben der Methoden via PC Tablet Beamer (MKR 4.1; 4.2) • Nutzung digitaler Medien, um angeleitet den gesellschaftlichen Hintergrund der Fabeln zu recherchieren (MKR 2.1-4) • Erstellen eines eigenen Produktes zu einer Fabel (Film, Hörspiel, Präsentation) mithilfe digitaler Medien (MKR 3.1; 3.2; 4.1-4) 	Materialien Medien Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Wörterbuch (Langenscheidt) • Textauswahl aus den Fabeln: <ul style="list-style-type: none"> - I Prologus - <i>Mensch und Gesellschaft</i>: I 2 <i>ranae regem petierunt</i>; I 15 <i>asinus ad senem pastorem</i>; II 7 <i>muli duo et vectores</i> - <i>Macht und Recht</i>: I 1 <i>lupus et agnus</i>; I 5 <i>vacca et capella, ovis et leo</i> - <i>Menschliche Eigenheiten</i>: I 12 <i>cervus ad fontem</i>; I 13 <i>vulpes et corvus</i>; I 24 <i>rana rupta et bos</i>, I 26 <i>vulpes et ciconia</i>; IV 3 <i>vulpes et uva</i>; IV <i>de vitiis hominum</i> 	

	Unterrichtsvorhaben 3: Zwischen Liebe und Leid – Catull (20 Ustd.)	Jgst. Halbjahr: 10.1 10.2 (Schwellenvorhaben)
Inhaltliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt Literatur: zentrale Autoren: Catull (<i>carmina</i>) oder Martial (Epigramme) Perspektive: existentielle Grundfragen: Liebe Beziehungen; Geschlechterverhältnis • Textgestaltung Textsorte: Gedicht • Sprachsystem Erweiterter Grundwortschatz: autorenbezogener Wortschatz ausgewählte Substantive der e- und u-Deklination ausgewählte Deponentien PC, ggf. Abl. Abs. Komparation der Adjektive erste Besonderheiten der Dichtersprache: Kurzformen textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		
<ul style="list-style-type: none"> • Leichte bis mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen und zielsprachengerecht übersetzen: Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen • lateinische Texte sinngemäß lesen • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen: Beziehungen Liebesverständnis Geschlechterverhältnis in der römischen Kaiserzeit im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern • Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuchs kontextbezogen monosemieren. 		
Einsatz digitaler Medien <ul style="list-style-type: none"> • Smartphones Tablets für Navigium App (Wörterbuch) (MKR 1.2; 2.1) • Visualisierung syntaktischer Strukturen: Nutzung digitaler Apps zur Texterschließung Markieren von Handlungsträgern und Handlungen, Markieren von Charaktereigenschaften, Textrekonstruktion mit digitalen Textbausteinen in kooperativen Lernformen (MKR 3.1; 3.2) • Vokabellernen mithilfe der Navigium-Software (MKR 1.1-3) • Visualisierung der Texte und Einüben der Methoden via PC Tablet Beamer (MKR 4.1; 4.2) 	Materialien Medien Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Wörterbuch (Langenscheidt) • Anfertigen einer Stilmittelliste • Textauswahl Catull <ul style="list-style-type: none"> - <i>Gegen Normen: c. 50 Hesterno, Licini, die otiosi; c. 1 Cui dono lepidum novum libellum;</i> - <i>Für Individualismus: c. 13 Cenabis bene, mi Fabulle, apud me</i> - <i>Hassen und lieben: c. 2 Passer, deliciae meae puellae; c. 5 Vivamus, mea Lesbia, atque amemus; c. 70 Nulli se dicit mulier mea nubere malle; c. 85 Odi et amo</i> • Textauswahl Martial <ul style="list-style-type: none"> - Der Dichter und seine Stadt (1.108; 2.55; 3.32; 5.22; 5.81) - <i>Vive hodie!</i> (2.68; 3.63; 5.20; 5.58; 10.15; 11.14) - Dumm, dreist und unanständig (1.1; 2.7; 3.43; 8.8; 9.10) 	

	Unterrichtsvorhaben 4: Machtanspruch und Rechtfertigung – <i>Caesars De Bello Gallico</i> (50 Ustd.)	Jgst. Halbjahr: 10.2
Inhaltliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt: Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion Literatur: zentraler Autor Caesar und sein Werk <i>De Bello Gallico</i> • Textgestaltung Textstruktur: Leserlenkung und Manipulations-möglichkeiten; sprachlich-stilistische Gestaltung; Erzählperspektive Textsorte: Bericht • Sprachsystem autorenbezogener Wortschatz (Militaria, Geographie, Lebensverhältnisse) ausgewählte Deponentien <i>Participium Coniunctum</i> <i>Ablativus Absolutus</i> Acl, indirekte Rede Gerundium, Gerundivum 		
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		
<ul style="list-style-type: none"> • Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuchs kontextbezogen monosemieren • Grammatische Phänomene (siehe Sprachsystem) am Text erläutern und einüben • Texte unter der Berücksichtigung der Textstruktur erschließen • Leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • Ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • Historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren (bei ethnographischen Exkursen): den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen; das römische Bündnissystem im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen; die Sicht der Römer auf Gallier und Germanen erläutern und beurteilen; Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa (Frankreich, Belgien, Deutschland als Schwerpunkte) und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen 		
Einsatz digitaler Medien <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung digitaler Medien, um angeleitet den historischen und archäologischen Hintergrund zu Galliern und Germanen zu recherchieren (MKR 1.1-3; 2.1-4) • Erstellung von Lernplakaten digitalen Präsentationen zu ausgewählten Kapiteln der ethnographischen Exkurse (MKR 4.1-3) • Smartphones Tablets für Navigium App (Wörterbuch) (MKR 1.2; 2.1) • Visualisierung syntaktischer Strukturen: Nutzung digitaler Apps zur Texterschließung Markieren von Handlungsträgern und Handlungen, Markieren von Charaktereigenschaften, Textrekonstruktion mit digitalen Textbausteinen in kooperativen Lernformen (MKR 3.1; 3.2) • Vokabellernen mithilfe der Navigium-Software (begleitend zum Lehrwerk)(MKR 4.1; 4.2) • Visualisierung der Texte und Einüben der Methoden via PC Tablet Beamer (MKR 4.1; 4.2) • Verfassen eines social-media-Beitrages (z.B. Twiternachricht) (MKR 3.1-4; 4.1-4; 5.2-3) 	Materialien Medien Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Wörterbuch (Langenscheidt) • Kapitelauswahl aus BG: <i>Bellum Helveticum</i> 1,1; 1,2; 1,3; 1,7; 1,11; 1,12; 1,27; 1,28; Britannien-Feldzug 4,20-38 ethnographische Exkurse: 6, 12-17; 6, 21; 6,22; Gallier- und Germanenexkurs (BG VI) • Einübung verschiedener Vorerschließungs-methoden von Texten (Schlüsselbegriffe, Einrückmethode, Konstruktionsmethode) • Anlage von Übersichten (<i>advanced organizers</i>) (auch digital) zu den Stilmitteln 	außer-schulische Lernorte mehrtägige Exkursion der gesamten Lateinschüler nach Trier ggf. weitere eintägige Exkursionen in ehemalige „Römer-Städte“

3. Leistungsüberprüfung und Leistungsbewertung

3.1. Konzeption schriftlicher Leistungsabfragen | Klassenarbeiten

- **zwei Drittel** der Bearbeitungszeit werden für die **Übersetzung** angesetzt
- **Wortzahl:**
 - Klasse **7 – 9.1:** **1.5 – 2** Worte pro Übersetzungsminute
 - Klasse **9.2 – 10:** **1.2 – 1.5** Worte pro Übersetzungsminute
- **Text:** Überprüfung von Kompetenzen in integrierter und komplexer Form
- Zusatzaufgaben: dürfen **nicht** isoliert gestellt werden, stets Anlehnung an den Text (KEINE Reproduktion von Faktenwissen!)
- **Erschließung, Übersetzung, Interpretation** sind **Pflichtteile** einer jeden Arbeit (ausgenommen Jahrgangsstufe 7, dort kann aufgrund der geringen Textmenge isoliert gefragt werden) und müssen in jeder Klassenarbeit in der Reihenfolge abgefragt werden

Die Fachkonferenz hat sich auf folgende **mögliche Aufgabenformate** geeinigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe der Sekundarstufe I eingesetzt wird:

Aufgaben zur Erschließung:
<ul style="list-style-type: none">– Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung– Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung– Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen– Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung– Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen– Bild-Text-Erschließung– Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege– Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Aufgaben zur Interpretation:
<ul style="list-style-type: none">– Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage– Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen– Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs– Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt– Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen– Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen– Herausarbeiten der zentralen Textaussage– Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes– Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt– Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntes Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext– Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text– Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

3.2. Korrektur und Rückgabe von Klassenarbeiten

Es erfolgt eine getrennte Bewertung von Übersetzung und Zusatzaufgaben. Dabei zählt die Übersetzung im Verhältnis **zwei Drittel**; dies ist insbesondere bei der zeitlichen Konzeption zu beachten.

Im Zuge der Transparenz der Leistungsbewertung erfolgt diese auf Basis eines **Erwartungshorizontes**, der klar die zu erreichenden und die erreichten Leistungen anführt. Dieser beinhaltet möglichst ausführlich eine Art Musterlösung und macht deutlich, wo Defizite bzw. Stärken in der Schülerarbeit liegen.

Grundsätzlich ist die Leistungsbewertung mit der **Diagnose** des erreichten Lernstandes sowie Hinweise zum individuellen Lernfortschritt bzw. Lernstrategien verbunden, welches in Form von **ankreuzbaren Diagnose- und Förderplänen** umgesetzt wird, die individuell ausgefüllt werden und Möglichkeiten der Förderung enthalten.

3.2.1 Übersetzung – Teil I

Es gibt zwei Korrekturverfahren: die Negativkorrektur und die Positivkorrektur (s.u.). Die Lehrkraft kann entscheiden, nach welchem Verfahren sie korrigiert. **Beide Verfahren führen zu derselben Bewertung.**

3.2.1.1. Erläuterung zur Negativkorrektur

Die **Übersetzung** wird im Rahmen der Negativkorrektur gemäß einer **einheitlichen Fehlertabelle** bewertet. Diese hat zur Grundlage, dass eine noch ausreichende Leistung erreicht wird, wenn insgesamt maximal 15 Fehler auf 100 Worten gemacht werden. Die restlichen Fehlerpunkte wurden annähernd äquidistant verteilt.

Dabei ist wichtig, dass bei der Fehlerkorrektur die Fehler nach dem Grad der Sinnentstellung gewertet werden. Andere Fehler, die den Sinn nicht oder nur geringfügig entstellen, werden markiert, aber nicht gewertet. Es können Pluspunkte für besonders gelungene Übersetzungen gegeben werden. Die Sinnerkennung steht klar im Vordergrund.

Zudem ist darauf zu achten, dass Fehlernester in ihrer Gesamtfehlerzahl nicht höher sein dürfen als bei Pauschalbewertung. Es ist dabei stets eine Ursachensuche für die Fehler zu betreiben und darauf basierend Folge- und Wiederholungsfehler zu berücksichtigen.

Übersicht über die Fehlertypen und ihre Gewichtung:

Fehlertabelle für die Übersetzung bei der Negativkorrektur

•	40 W	45 W	50 W	55 W	60 W	65 W	70 W	75 W	80 W	85 W	90 W	95 W
1+	0 – 0.5	0	0	0	0 – 0.5	0 – 0.5	0 – 0.5	0 – 0.5	0 – 0.5	0 – 0.5	0 – 0.5	0
1	1	0.5 – 1	0.5 - 1	0.5 – 1	1	1	1 – 1.5	1 – 1.5	1 – 1.5	1 – 2	1 – 2	0.5 – 2
1-	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5 – 2	1.5 – 2	2 – 2.5	2 – 2.5	2 – 2.5	2.5 – 3	2.5 – 3	2.5 – 3
2+	2	2	2	2 – 2.5	2.5 – 3	2.5 – 3	3	3 – 3.5	3 – 3.5	3.5 – 4	3.5 – 4	3.5 – 4
2	2.5	2.5 – 3	2.5 - 3	3 – 3.5	3.5	3.5	3.5 – 4	4 – 4.5	4 – 4.5	4.5 – 5.5	4.5 – 5.5	4.5 – 6
2-	3	3.5	3.5	4	4 – 4.5	4 – 4.5	4.5 – 5	5 – 5.5	5 – 5.5	6 – 6.5	6 – 6.5	6.5 – 7
3+	3.5	4	4	4.5	5 – 5.5	5 – 5.5	5.5	6 – 6.5	6 – 6.5	7 – 7.5	7 – 7.5	7.5 – 8
3	4	4.5 – 5	4.5 – 5	5 – 5.5	6	6	6 – 6.5	7 – 7.5	7 – 7.5	8 – 9	8 – 9	8.5 – 10
3-	4.5	5.5	5.5	6	6.5 - 7	6.5 – 7	7 – 7.5	8 – 8.5	8 – 8.5	9.5 – 10	9.5 – 10	10.5 – 11
4+	5	6	6	6.5	7.5 - 8	7.5 – 8	8	9 – 9.5	9 – 10.5	10.5 – 11	10.5 – 11	11.5 – 12
4	5.5	6.5	6.5 – 7	7 – 7.5	8.5	8.5	8.5 – 9	10 – 10.5	11 – 11.5	11.5 – 12.5	11.5 – 12.5	12.5 - 14
4-	6	7	7.5	8	9	9 – 9.5	9.5 - 10.5	11 – 11.5	12	13	13 - 13.5	14.5
5+	6.5 - 7	7.5 – 8	8 – 8.5	8.5 – 9	9.5 - 10	10 – 10.5	11 – 12	12 – 13	12.5 – 13.5	13.5 – 14.5	14 – 15	15 – 16.5
5	7.5	8.5	9 – 9.5	9.5 – 10	10.5 – 11	11 – 12	12.5 – 13	13.5 – 14	14 – 15	15 – 16	15.5 – 16.5	17 – 18
5-	8	9	10	10.5 – 11	11.5 – 12	12.5 – 13	13.5 – 14	14.5 - 15	15.5 – 16	16.5 – 17	17 – 18	18.5 – 19
6	ab 8.5	ab 9.5	ab 10.5	ab 11.5	ab 12.5	ab 13.5	ab 14.5	ab 15.5	ab 16.5	ab 17.5	ab 18.5	ab 19.5

Verwendung folgender Korrekturzeichen:

Kennzeichnung	Art	Erläuterung
Vok	Vokabelfehler	
Vb	Vokabelbedeutungsfehler	Falsche kontextuelle Bedeutungsvariante
Gr Gr (C) Gr (M) Gr (T) Gr (N) Gr (G) Gr (comp.) Gr (GV)	Grammatikfehler Kasus Modus Tempus Numerus Genus Komparation Genus Verbi	Falsche morphologische Analyse eines Einzelwortes (Differenzierungen in Klammern)
Sinn	Sinnfehler	Falsche kontextuelle Deutung

Kennzeichnung	Art	Erläuterung
K	Konstruktionsfehler	Ganzheitliche Fehlauffassung einer Sinneinheit; Nichtbeachtung einer lateinischen satzwertigen Konstruktion (z.B. Abl.Abs.)
Bz	Beziehungsfehler	Worte sind nicht kontextgerecht bezogen (bes. Adverbiale, Attribute etc.)

Verstöße im Bereich der Muttersprache:

Kennzeichnung	Art
Sb Dgr A R Z	Satzbau deutsche Grammatik Ausdruck Rechtschreibung Zeichensetzung

Korrekturzeichen für die Übersetzung:

- halber Fehler
| ganzer Fehler
+Doppelfehler (bei 5 Wörtern)
Γ Auslassungszeichen

3.2.1.2. Erläuterung zur Positivkorrektur

Die Positivkorrektur beruht auf dem Prinzip der „Punktuteilung“, d.h. die positiv erbrachte Leistung wird ermittelt. Jedem Prüfling wird die Summe der Wörter des lateinischen Textes als Höchstpunktzahl (z.B. 60 P) „gutgeschrieben“. Die Zuschreibung der maximalen Punktzahl erfolgt ohne Berücksichtigung des Schwierigkeitsgrades des Textes. Die lateinischen Vokabeln, deren Bedeutung angegeben wird, werden ebenfalls mitgezählt. Von dieser Punktzahl werden zu einem entsprechend der Gewichtung der Verstöße Punkte abgezogen, zum anderen positiv erbrachte Leistungen im Textverständnis und Ausdrucks-wahl zusätzlich gutgeschrieben.

Fehlerkennzeichnung

Auf dem Korrekturrand werden bei Verstößen die Art des Fehlers und seine Gewichtung notiert, die der abzuziehenden Punktzahl entspricht (z.B. Vok 1, Gr 2, Kon 4).

Fehlergewichtung

Entsprechend den Kriterien zur Gewichtung von Verstößen kann die Lehrkraft zwischen einem und sechs Punkten für einen Verstoß abziehen. Als Richtlinie gilt: 2,5 Punkte entsprechen dem mittleren Verstoß, d.h. einem ganzen Fehler bei der Negativkorrektur.

Um zu verhindern, dass hohe Abzüge in einem begrenzten Abschnitt sich unangemessen negativ auf die Bewertung des Ganzen auswirken, da mehr Punkte abgezogen werden müssen als dort Worte vorhanden sind, wird der Text in Korrekturabschnitte bis 25 Wörtern unterteilt und dann abschnittsweise korrigiert. Bei Auslassungen gilt grundsätzlich, dass pro fehlendem Wort 1 Punkt abgezogen wird. Handelt es sich um längere Textpassagen werden diese in sinnvolle Wortblöcke unterteilt, damit es nicht zu einem überzogenen Punktabzug kommt. Die Gewichtung des Fehlers ist jeweils abhängig von der Schwere des Fehlers und dem Grad der damit verursachten Sinnentstellung. Jedes erste **ausgelassene Wort** wird i.d.R. als 1 Punkt abgezogen, jedes damit zusammenhängende als 0,5 P.

Fehlertabelle für die Übersetzung bei der Positivkorrektur

* Der Prozentsatz der individuell erreichten Rohpunkte wird errechnet, indem die erreichte Punktzahl durch die erreichbare Höchstpunktzahl dividiert und das Ergebnis mit 100 multipliziert wird. Die Tabelle hat Modelcharakter, bei der Bewertung einer Klassenarbeit kann im Ausnahmefall aufgrund pädagogischer Überlegungen von den angegebenen Werten abgewichen werden

•	Positivkorrektur*
1+	96%
1	92%
1-	88%
2+	83%
2	79%
2-	75%
3+	71%
3	67%
3-	63%
4+	58%
4	54%
4-	50%
5+	42%
5	33%
5-	25%
6	<25%

Verwendung folgender Korrekturzeichen und ihre Gewichtung:

Abkürzung	Fehler für	Punktabzug
V	Vokabel	1 oder 2
T	Tempus	1 - 2
K	Kasus	1 - 2
N	Numerus	1 - 2
M	Modus	1 - 2
Gv	Genus verbi	1 - 2
Bez	Bezug	1 - 3
Gr	Grammatik	2, 3 oder 4
Kon	Konstruktion	2 - 6
	Auslassung	1 Punkt pro erstes Wort; 0,5 pro zugehöriges Wort
gA	gelungener Ausdruck	+1 oder +2
Tv	Textverständnis	+1, +2 oder +3

Verstöße im Bereich der Muttersprache:

Kennzeichnung	Art
Sb	Satzbau
Dgr	deutsche Grammatik
A	Ausdruck
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung

3.2.2 Zusatzaufgaben – Teil II

Die Bepunktung für den zweiten Teil (Erschließung und Interpretation) erfolgt ausschließlich in einer Positivkorrektur. Die Fachkonferenz hat sich dabei auf folgende Notenverteilungen geeinigt:

Notenstufen	Schema in Prozent
sehr gut plus sehr gut sehr gut minus	100% – 87%
gut plus gut gut minus	86% – 73%
befriedigend plus befriedigend befriedigend minus	72% – 59%
ausreichend plus ausreichend ausreichend minus	58% – 45%
mangelhaft plus mangelhaft mangelhaft minus	44% – 18%
ungenügend	17%

Hinweis:

Die angegebenen Prozentsätze sind jeweils auf die insgesamt zu erreichende Punktzahl zu beziehen.

3.3. Sonstige Mitarbeit und Leistungen

Grundlage einer Beurteilung der sonstigen Leistungen bilden u. a.:

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

3.3.1 Mögliche Überprüfungsformen

Die Fachkonferenz hat sich auf diese **mögliche Aufgabenformate** geeinigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe der Sekundarstufe I eingesetzt wird.

Die hier aufgeführten Überprüfungsformen können sowohl schriftlich als auch mündlich abgefragt werden.

Schriftliche Leistungsabfragen werden dabei angemessen bei der Notengabe berücksichtigt.

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung • Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modus-profil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege • kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen • Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen

	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

3.3.2 Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität | Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

Je nach Schwerpunktsetzung der Lehrkraft können bei Projekten auch folgende Aspekte in die Bewertung einfließen. Die Lehrkraft legt den Schülerinnen und Schülern vor Durchführung eines Projektes transparent dar, welcher Aspekt beachtet wird.

- selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns

3.4. Bildung der Zeugnisnote

Die folgende Darstellung der Gewichtung der Unterrichtsbereiche stellt eine Orientierungshilfe dar und können im Rahmen des pädagogischen Ermessensspielraum flexibel ausgelegt werden.

3.4.1 Stufen 7 und 8

Bei der Bildung der Zeugnisnote werden die Beurteilungsbereiche „schriftliche Arbeit“ und „sonstige Leistungen“ mit jeweils 60% und 40% gewertet. (§ 6, Abs. 3, APO SI)

3.4.2 Stufen 9 und 10

Bei der Bildung der Zeugnisnote werden die Beurteilungsbereiche „schriftliche Arbeit“ und „sonstige Leistungen“ zu gleichen Teilen gewertet. (§ 6, Abs. 3, APO SI)

3.5. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form (bspw. durch obigen Diagnosebogen, Erwartungshorizont) und kann als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung bei einem Elternsprechtag, in einem Schülergespräch, durch (Selbst-) Evaluationsbögen oder andere individuelle Beratungsformen geschehen.

Punktuelle bzw. aktuelle Leistungsstände können auf Nachfrage bei der Lehrkraft in Erfahrung gebracht werden.

4. Zusammenfassende Übersicht

	Jahrgangsstufe	Material Autoren	Inhalte
Stufe 1	7.1	<i>Pontes</i> : Lektion 1 – 5	
	7.2	<i>Pontes</i> : Lektion 6 – 10	
	8.1	<i>Pontes</i> : Lektion 11 – 14	
	8.2	<i>Pontes</i> : Lektion 15 – 19	
	9.1	<i>Pontes</i> : 20 – 26 (ohne 22 und ohne u-Deklination in 26)	
Stufe 2	9.2	Plinius und Seneca	
	10.1	Martial oder Catull Phaedrus	
	10.2	Caesar	

5. Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.
(vgl. APO SI VV zu §6)

Klasse		
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
7	6	1
8	5	1
9	4	1 - 2
10	4	1- 2